ReferentInnen:

Maria Elisabeth Aigner,
Dr.in theol., Ao. Universitätsprofessorin am Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie

Ulrike Bechmann,
Dr.in theol., Universitätsprofessorin am Institut für Religionswissenschaft

Rainer Bucher,
Dr. theol., Universitätsprofessor am Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie

Anneliese Felber
Dr.in theol., Ao. Universitätsprofessorin am Institut für Ökumenische Theologie, Ostkirchl. Orthodoxie und Patrologie

Irmtraud Fischer
Dr.in theol., Universitätsprofessorin am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft

Theresia Heimerl,
Dr.in phil. et theol.,
Ao. Universitätsprofessorin am Institut für Religionswissenschaft

Lisa Kienzl,
DDr.in phil., MA
Lektorin am Institut für Religionswissenschaft

Erich Lehner,
Dr. theol., Psychoanalytiker und Lehrbeauftragter an der IFF

Leopold Neuhold,
Dr. theol., Universitätsprofessor am Institut für Ethik und Gesellschaftslehre

Renate Ortlieb,
Dr.in rer. pol., Professorin für Personal und Leiterin des Instituts für Personalpolitik

Marlene Peinhopf,
Mag.a phil., Dr.in iur., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Römisches Recht, Antike Rechtsgeschichte und Neuere Privatrechtsgeschichte

Ingrid Pfandl-Buchegger,
Dr.in phil., Vertragsassistentin am Institut für Anglistik

Josef Pichler,
Dr. theol., Ao. Universitätsprofessor am Institut für Neutestamentliche Bibelwissenschaft

Anita Prettenthaler-Ziegerhofer,
Dr.in phil., Ao. Universitätsprofessorin am Institut für Österreichische Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung

Karin Maria Schmidlechner-Lienhart,
Dr.in phil., Ao. Universitätsprofessorin am Institut für Geschichte

Michaela Sohn-Kronthaler,
Dr.in theol., Ao. Universitätsprofessorin am Institut für Kirchengeschichte und Kirchliche Zeitgeschichte

Käthe Sonnleitner,
Dr.in phil., Ao. Universitätsprofessorin am Institut für Geschichte

Margit Stadlober,
Dr.in phil., Ao. Universitätsprofessorin am Institut für Kunstgeschichte

Andrea Taschl-Erber,
Mag.a theol., Dr.in theol., Universitätsassistentin am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft

Cornelia Wustmann,
Dr.in phil., Universitätsprofessorin am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft

▪ Eintritt frei! ▪ Für die Zeit der Vorträge sind Parkplätze im Universitätsgelände (ReSoWi-Zentrum), Einfahrt Heinrichstraße, reserviert.

In Kooperation mit:

DIE FURCHE

Verein zur Förderung der Theologie

Das Land Steiermark

THEOLOGIE

Religion am Donnerstag

Öffentliche Vorlesungsreihe der Katholisch-Theologischen Fakultät

Cluster Gender im Kontext des universitären Forschungsschwerpunkts Heterogenität und Kohäsion

Wintersemester 2014/15

Genderforschung vernetzt

Interdisziplinäre Ringvorlesung anlässlich „20 Jahre Frauen- und Geschlechterforschung an der Kath.-Theologischen Fakultät“

UZT
Universitätszentrum Theologie
Heinrichstraße 78, 8010 Graz
Hörsaal Regilind und Irmingard von Admont (HS 47.01), Parterre,
19.00 Uhr s.t.

THEOLOGIE

http://theol.uni-graz.at

Weitere Informationen zu den Vortragenden finden Sie unter http://theol.uni-graz.at

Genderforschung vernetzt

Interdisziplinäre Ringvorlesung anlässlich „20 Jahre Frauen- und Geschlechterforschung an der Kath.-Theologischen Fakultät“

Seit 20 Jahren gibt es an der Katholisch-Theologischen Fakultät (an keiner anderen sonst!) einen Forschungsschwerpunkt „Frauen- und Geschlechterforschung“ (http://genderforschung-theologie.uni-graz.at/), der mit Forschungen anderer Fakultäten der Universität Graz von Anfang an gut vernetzt war. Die Lehrveranstaltungsreihe erweist die Anschlussfähigkeit und Relevanz der theologischen Forschung für andere Disziplinen und stellt sie für ein breites Publikum vor.

09.10. Leopold Neuhold / Anita Prettenthaler-Ziegerhofer

Bewegte Frauen

Frauenbewegung einst und jetzt

Was bewegte Frauen im 19. Jahrhundert und was die Frauen im 20. Jahrhundert? Die Beantwortung dieser Frage soll im Zentrum des Vortrages stehen unter Berücksichtigung der sozialen, religiösen (katholischen) sowie normativen Bestimmungen.

16.10. Anneliese Felber / Marlene Peinhopf

Weibliche Unkeuschheit als männliches Problem?

Zu Gemeinsamkeiten von Theologie und Jurisprudenz

Anhand antiker normativer Diskurse in frühchristlicher sowie juristischer und rhetorischer Literatur wird gezeigt, wie Frauenfiguren instrumentalisiert werden, wobei sich in beiden Bereichen die Negativfiguren besonders für Stereotypen und geschlechterrechtliche Konnotationen eignen. Sie prägen bis in die heutige Zeit das kollektive Bewusstsein und die Gesetzgebung.

23.10. Irmtraud Fischer / Käthe Sonnleitner

Alttestamentliche Frauenfiguren als Legitimation weiblicher Herrschaft im Mittelalter

Obwohl das Alte Testament einer patriarchalen Kultur entspringt, erzählt es nicht nur von mächtigen Männern, sondern auch von überaus starken Frauen. In der mittelalterlichen Welt wurden solche biblische Figuren, Männer wie Frauen, als Legitimationsfiguren der Herrschaft herangezogen. Besonders interessante Beispiele der Rezeption sind Texte wie etwa der frühmittelalterliche Krönungsordo für Königinnen.

06.11. Josef Pichler / Erich Lehner

Jesus und die starken Männer?

Bibel und Männerforschung

In dieser Veranstaltung soll die Relevanz der Männerforschung für exegetisches Arbeiten exemplarisch verdeutlicht werden. Das geschieht in einem Dreischritt: Zunächst werden hermeneutische Positionen der Männerforschung vorgestellt und anschließend mit dem Thema der Jesusnachfolge konfrontiert. Schließlich werden als Ergebnis Einsichten und Impulse der Männerforschung für die Exegese, die sich aus dem Durchgang ergeben haben, thesenhaft formuliert.

13.11. Andrea Taschl-Erber / Margit Stadlober

Inszenierungen der Begegnung mit dem Göttlichen

Verbildlichung von biblischen Frauenfiguren

Anhand der Verbildlichung biblischer Szenen wird untersucht, wie die Begegnung weiblicher Figuren mit (männlichen) Repräsentanten des Göttlichen inszeniert wird und in welchen Rollen dabei exemplarische biblische Frauenfiguren porträtiert werden (Braut, Prophetin, Sünderin, Mutter, Jüngerin, Partnerin etc.). In einer kontextuellen Verortung der aus mehreren Epochen stammenden Bildbeispiele (in Auswahl) werden die sich in den Darstellungen spiegelnden Geschlechterrollen und zeitbedingten Konstruktionen von „Weiblichkeit“/„Männlichkeit“ sowie die jeweilige Sichtweise von Körperlichkeit, etwa im Sinne einer geschlechtsspezifischen (Ent-)Sexualisierung, analysiert.

20.11. Maria Elisabeth Aigner / Ingrid Pfandl-Buchegger

„Images of women“

Die Darstellung von Frauen in religiösen und künstlerischen Texten

In dieser Veranstaltung werden anhand von Textbeispielen verschiedene wissenschaftliche Ansätze in der Analyse der Darstellung von Frauen aus feministisch-theologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht präsentiert. Die Unterschiede und Ähnlichkeiten in den Arbeitsweisen der beiden Disziplinen geben einen Einblick in die Vielfältigkeit angewandter Genderforschung.

27.11. Michaela Sohn-Kronthaler / Karin Schmidlechner-Lienhart

Weibliche Widerstandsformen

aus der Perspektive der Kirchengeschichte und Zeitgeschichte

Die Vorlesung präsentiert theoretische und methodische Entwicklungen der genderspezifischen Widerstandsforschung anhand von Beispielen vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

04.12. Theresia Heimerl / Lisa Kienzl

Moses, Noah und Hollywood

Religion und Gender im Film

Die mediale Inszenierung von Religion und Gender wird gesellschaftlich definiert und insbesondere in Beziehung zu religiösen Systemen oftmals stark normiert präsentiert. Gerade in populären Filmen zeigt sich immer wieder die Breitenwirksamkeit der Aufarbeitung biblischer (Gender-)Narrative, wie filmische Auseinandersetzungen mit Moses, Noah und Jesus beweisen.

11.12. Ulrike Bechmann / Cornelia Wustmann

Religiöse Erziehung?

Kindergärten in einer pluralistischen Gesellschaft

Der Beruf der Kindergärtnerin entstand Mitte des 19. Jahrhunderts mit den ersten außerfamiliären Einrichtungen für Kinder. Divergierende Vorstellungen über den Frauenberuf standen sich gegenüber: die akademische Beruflichkeit und die ‚Mütterlichkeit' bzw. der religiös, kirchlich engagierten Tätigkeit und die Erfüllung des Sozialfürsorgeauftrags und des Bildungsprogramms verteilte sich durchweg uneinheitlich. Bis heute arbeiten nahezu ausschließlich Frauen als Erzieherinnen. Welche Genderrollen verbinden sich heute mit den religiösen Fragen im Kindergarten? Was tun, wenn die Kinder aus unterschiedlichen Religionen kommen? Ein Blick auf die religiöse Erziehung aus pädagogischer und religionswissenschaftlicher Sicht.

18.12. Rainer Bucher / Renate Ortlieb

Betriebliche Weihnachtsfeiern

Unternehmen im Sumpf des religiösen Brauchtums und der Gender Regimes

Auf der Basis von Befragungsergebnissen und Fallbeschreibungen wird in dem Beitrag gezeigt, wie im Rahmen von betrieblichen Weihnachtsfeiern Geschlechterverhältnisse (re-)produziert werden.

THEOLOGIE